



ScienceWednesday

Das Programm im Wintersemester 2014 / 2015

Lunchtalks

mittwochs von 13:30 bis 14:15 Uhr in Raum 14/14

DIE WISSENSCHAFTLICHE
VORTRAGSREIHE
AM MEDIENCAMPUS

ScienceWednesday

Das Programm im Wintersemester 2014 / 2015

Die Arbeit am Mediocampus der Hochschule Darmstadt ist äußerst vielfältig und auch der Forschung kommt große Bedeutung zu. Ihr ist die Veranstaltungsreihe ScienceWednesday gewidmet. Die wissenschaftlichen Vorträge werden von Forschern des Mediocampus gehalten. Hierbei kann es sich beispielsweise um Berichte aus Forschungsseminaren, um die Vorstellung von Forschungsprogrammen, aber auch um geplante Projekte handeln. Die öffentliche Reihe richtet sich an alle Mitglieder der h_da, Kooperationspartner der angewandten Forschung sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Immer up to date:

Folgen Sie dem ScienceWednesday auf Twitter:

[@mediencampus_sw](#)

Mampfen erwünscht:

ScienceWednesday wieder als Lunch Talk

Der ScienceWednesday findet im Wintersemester 2014 / 2015 wieder in der Mittagspause von 13:30 bis 14:15 Uhr im Raum 14/14 statt. Insgesamt werden an fünf Mittwochermittags Mittwochen Professoren, Doktoranden und Praktikanten von ihren F&E-Aktivitäten berichten.

Damit folgt die Reihe der Tradition des Brownbag-Lunch, der an vielen internationalen Universitäten verbreitet ist. Und damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, können sich die Besucher der Reihe direkt vor dem Hörsaal mit Essen versorgen.

Foto: Steven Wolf und Martin Streit

Oktober 2014

29.10.2014 Pia Sue Helferich

Lebenslanges Lernen, Communities of Practice & informelle Lernprozesse

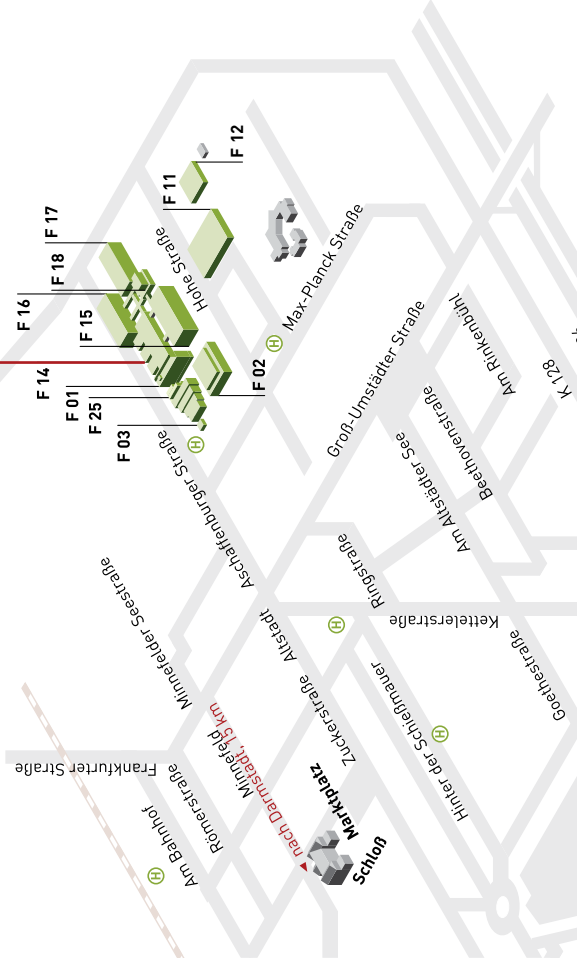
Lebenslanges Lernen hat sich mittlerweile zu einer der wichtigsten pädagogischen Leitlinien in Europa entwickelt und wird insbesondere wichtig durch die strukturellen Veränderungen in unserer Gesellschaft, die steigende Beschleunigung von Innovationen sowie Neuerungen und der damit einhergehende Wandel. Zudem finden Lernprozesse mittlerweile meist informell, das bedeutet, außerhalb festgelegter Kurstrukturen, statt. Somit hat jeder Einzelne ein Stück weit selbst Verantwortung für die eigene Entwicklung und Weiterbildung. Ein Baustein des lebenslangen Lernens können Communities of Practice sein. Dieser Vortrag beleuchtet das Konzept von Communities of Practice näher und geht auf die Chancen und Grenzen ein. Zudem wird nach 1,5 Jahren ein kurzes Zwischenfazit eines Promotionsvorhabens an der Hochschule Darmstadt und dem CIT in Cork gezogen.

November 2014

12.11.2014 Prof. Dr. Marc Rittberger

Monitoring Bildungsforschung

Bildungspolitische Fragestellungen haben in den letzten Jahren, insbesondere durch die Ergebnisse von PISA, hohe öffentliche Resonanz erfahren. Von staatlicher Seite, sowohl auf der Ebene der Länder als auch des Bundes, reagierte die Politik darauf mit strategischer Forschungsförderung, indem sie große Förderprogramme auflegte, die auf verschiedenen Ebenen die empirische Basis für staatliches bildungspolitisches Handeln fundieren sollen. Im Kontext dieser bildungspolitischen Entwicklungen wurde im Rahmen eines Projekts untersucht, wie sich die Bildungsforschung im Kontext einer derartigen strategischen Forschungsförderung entwickelt? Im Vortrag werden dazu Analysen von Projektdaten, deren Publikationen sowie bibliometrische Untersuchungen in internationalen Zitationsdatenbanken zum Feld der Bildungsforschung vorgestellt.



h_da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

ikum

INSTITUT FÜR KOMMUNIKATION
UND MEDIEN

Mediencampus

Max-Planck-Straße 2
64807 Dieburg

E-Mail: ikum@h-da.de
<http://ikum.h-da.de/>

26.11.2014 Canan Hastik Analyse digitaler subkultureller Kunst am Beispiel der Demoszene

Versteht man das Internet als ein Gesamtsystem bestehend aus vielen globalen Mikrostrukturen, die das Leben, die Identität, die Interessen, die Kreativität und das soziale Verhalten der Menschen widerspiegeln, besteht nahezu unbeschränkter Zugriff auf einen Whole Earth Catalog mit digitalem, heterogenem, vernetztem und kontinuierlich wachsendem Kulturgut. Traditionelle Kulturinstitutionen sind längst mit der Ermittlung und Bewertung relevanter Phänomene überfordert, während sich die Digital Humanities zunehmend damit beschäftigen, interdisziplinäre Forschungsinfrastrukturen aufzubauen und zu etablieren. Dabei bewegt sich die traditionell orientierte Disziplin in einem Spannungsfeld zwischen datenorientierten und hermeneutischen Forschungsmethoden. Insbesondere im Bereich der kunsthistorischen Forschung besteht ein dringender Nachholbedarf, sich im Zusammenhang mit den bereits bestehenden großen Datenbeständen neuen Methoden und Technologien zu öffnen. Aus diesem Bedarf heraus wird eine Methode zur Sammlung, Repräsentation und Analyse der Demoszene und ihrer Werke vorgestellt.

Dezember 2014

10.12.2014 Prof. Dr. Lars Rademacher Gurlitt, Hoeneß, Kachelmann & Co - zur zunehmenden Bedeutung der Litigation-PR im Medien- und im Rechts- system

Was haben Uli Hoeneß, Cornelius Gurlitt, Jörg Kachelmann und Amanda Knox gemeinsam? Alle vier gerieten unfreiwillig in die Schlagzeilen, weil sie in öffentlichkeitswirksame Gerichtsverfahren involviert waren. Diese Fälle sind Paradebeispiele für die wachsende Aufmerksamkeit, die heute der Gerichtsberichterstattung zuteil wird. Parallel dazu erfolgt ein deutlicher Bedeutungszuwachs der so genannten Litigation-PR, zu Deutsch strategische Rechtskommunikation, eine aufstrebende Teildisziplin der Krisenkommunikation, die sich zunehmend verselbständigt.

Die öffentliche Meinung und die mediale Berichterstattung vor, während und nach Gerichtsverfahren sollen durch kommunikative Maßnahmen mittels Litigation-PR gezielt beeinflusst werden, um z.B. auf den Prozessverlauf und dessen Ausgang einzuwirken, Reputationsschäden zu vermeiden, Gefahren frühzeitig zu erkennen sowie die eigene Position zu stärken. Das kommunikative Kräfteressourcen um öffentliche Meinung, Reputation, Mediendominanz, Aufmerksamkeit und nicht zuletzt das Urteil in Gerichtsprozessen birgt Risiken und Gefahren, aber durchaus auch Chancen und neue Möglichkeiten, sowohl für die Public Relations als auch für das Justizsystem. Die Antrittsvorlesung liefert einen Überblick zum aktuellen Stand von Forschung und Praxis der strategischen Rechtskommunikation.

Januar 2015

14.01.2015 Prof. Sabine Breitsameter Die Ordnung der Klänge Die Homogenisierung des Hörens im Zeitalter globali- sierter Soundscapes

Während der letzten zwei bis drei Jahrzehnte ist es immer schwieriger geworden, die Großstädte unserer Welt anhand ihrer jeweiligen akustischen Erscheinung voneinander zu unterscheiden. Bei den meisten hat sich ein signifikanter Wandel ihrer Soundscape vollzogen, so dass sich die akustischen Umgebungen weltweit aneinander anpassen und die Städte ihre jeweilige akustische Identität verlieren. Der Vortrag erläutert, wie dieser Verlust akustischer Vielfalt wahrgenommen werden kann und anhand welcher Parameter und Ursachen er sich vollzieht. Welche Klänge treten nun an die Stelle und warum? Nicht nur das Phänomen selbst wird untersucht, sondern ebenso die Methoden des Hörens, die von Wahrnehmungsgewohnheiten, sinnlichen Offerten, Medien geprägt werden und mit den Grundprinzipien der jeweiligen Gesellschaften eng verbunden sind.